

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2025

Digitalisierung der graphischen Projektdokumentation der Berliner Gobelin- Manufaktur W. Ziesch & Co. 1868-1940

(Stand: Dezember 2025)

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt	BERLIN	
---	---------------	---

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	5
1.2.	Projektorganisation	6
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	6
2.1.	Projektverlauf	6
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	8
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	9
3.	Ausblick	9
4.	Anhang	10

1. Allgemeines

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e. V. (BBWA)

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv e.V. (BBWA) hat die Aufgabe, historische Quellen von Unternehmen und Verbänden der Bundesländer Berlin und Brandenburg aufzubewahren, für die Öffentlichkeit, Forschung sowie Kultur- und Bildungszwecke aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen.

Das BBWA ist ein öffentlich zugängliches Archiv, dessen Bestände und Sammlungen privatwirtschaftlicher Provenienz unter Wahrung der gesetzlich vorgeschriebenen oder von den Eigentümern gewünschten Schutzfristen eingesehen werden können.

Es übernimmt Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern und Persönlichkeiten der Wirtschaft. Es agiert als Rettungsstation für Unterlagen insolventer oder erloschener Unternehmen.

Um wirtschaftshistorische Themen an eine breitere Öffentlichkeit zu vermitteln und das Interesse an der Berlin-Brandenburgischen Industriekultur zu wecken, organisiert das BBWA Ausstellungen, Veranstaltungen, Bildungs- und Ehrenamtsprojekte.

Die Digitalisierung der graphischen Projektdokumentation der Berliner Gobelin-Manufaktur W. Ziesch & Co. ist das vierte Digitalisierungsprojekt des BBWAs.

Geschichte der Berliner Gobelin-Manufaktur W. Ziesch & Co. 1868-1940

Die Berliner Gobelin-Manufaktur W. Ziesch & Co. hatte, bezüglich der Reinigung und Instandsetzung antiker Gobelins, Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts eine Monopolstellung in Preußen, stellte aber auch Tapisserien nach eigenen Entwürfen her. Unterstützt wurde das Unternehmen durch kunstliebende Fürsten und auch durch die Staatsregierung.

W. Ziesch & Co. wurde am 1. Juni 1868 als oHG von Carl Heinrich Wilhelm Ziesch (1845-?), Georg Ludwig Leander und Leopold Bernhard gegründet. Bei dem am Spittelmarkt 7 ansässigen Unternehmen handelte es sich zunächst um einen „Handel mit Tapisserie Waaren“.

Wilhelm Ziesch besuchte erstmals 1870 die Staatliche Gobelin-Manufaktur in Paris. Hier soll die Idee entstanden sein, eine Gobelinmanufaktur in Berlin aufzubauen. Das erwies sich allerdings nicht als einfach, da er mit seinem Unternehmen sehr viel zu tun hatte, vor allem seit er Handstickereien in „gebrochenen Farben“ anbot. Das Besondere daran war, dass in dieser Zeit Handstickereien in Brilliantfarben üblich waren. Er beschäftigte bis zu 1.700 Stickerinnen in seinem Unternehmen und exportierte diese Waren bis 1878/1879 weltweit. Dann kam es zur Erhöhung der Zölle, was die sogenannten Canevas-Gewebe, die er hauptsächlich aus Frankreich importierte, so teuer machte, dass sich dieses Geschäft nicht mehr lohnte.

Wie ein Briefkopf (1893) zeigt, hat Ziesch schon 1873 in Wien und 1879 in Berlin schon erste Anerkennungsmedaillen bekommen. Erste Versuche mit Gobelins für Stuhlbezüge und Paravents begannen 1879. In dieser Zeit bestand das Problem, dass ihm für die Herstellung

von Gobelins in „Haute-lisse-Technik“ fachkundiges Personal fehlte und die speziell gefärbten Wollgarne, die für diese Technik benötigt wurden. Er soll einen „schlichten Berliner Webmeister“ selbst geschult haben, so dass 1880 die ersten Stühle bezogen werden konnten. Sein Wissen über das Weben der Gobelins und über das Einfärben der Wollgarne hat er sich auf seinen Reisen durch Europa und den Besuchen verschiedener Gobelin-Manufakturen angeeignet.

Immerhin hatte er 1888 schon so viele Fortschritte bei der Herstellung von Gobelins gemacht, dass er in einer Münchner Ausstellung das Ehrensiegel „für Wiedereinführung der Gobelinarbeit in vorzüglicher Ausführung“ überreicht bekam wie auf einem Briefkopf von 1901 zu sehen ist. Diese Auszeichnung wurde für von Ziesch hergestellte Pilaster-Gobelins nach Kopien von Prof. Meurer vergeben.

1889 fuhr er zu Studienzwecken nach Rom und konnte dort in einer kleinen Werkstatt im Vatikan sehr viel Wissen über das Färben von Wolle, Ausbesserungsmethoden bei alten Wandteppichen und das Weben von neuen Gobelins erwerben. Begleitet wurde er von seiner „Direktrice Fräulein Dietrich“. Das dieses Fräulein namentlich genannt wurde, ist die absolute Ausnahme. Das Sticken und Weben war zwar ein Frauenberuf und Ziesch beschäftigte in Berlin viele spezialisierte Stickerinnen und Weberinnen. Diese absolvierten zur Verbesserung ihrer Fertigkeiten sogar Kurse im Zeichnen und Malen. Die Namen dieser Frauen sind aber unbekannt, bis auf Fräulein Dietrich.

1893 zog W. Ziesch & Co. zum Bethanien Ufer 8 in Berlin- Kreuzberg (heute Bethaniendamm), wo es bis 1932 seinen Hauptsitz hatte. Es ist anzunehmen, dass er mit wachsendem Bekanntheitsgrad größere Räume benötigt hat. Mit dem Umzug zum Bethanien Ufer kam es auch zu einer neuen Firmierung nämlich W. Ziesch & Co. Gobelin-Manufactur. Die Einträge im Berliner Adressbuch ab 1894 weisen neben der Herstellung von mechanischen Gobelengeweben verstärkt auf die Reparatur und Reinigung von Gobelins hin.

1894 verlieh Kaiser Wilhelm II die „goldene Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen“ an die Gobelinmanufaktur.

Sehr wichtig für das Unternehmen war die Gewerbeausstellung von 1896, in der mehrere von Ihnen gewebte Gobelins ausgestellt wurden. Darunter waren ein 8 qm großer Gobelin nach Max Koch, eine Italienische Abendlandschaft nach Karel Dujardin (U3/38/113) und Aufbruch zur Jagd nach Philips Wouwerman (U3/38/26). Dazu kommen noch kleiner Gobelins und vier große Sessel, „deren Bezüge figurale Compositionen, welche Frühling, Sommer, Herbst und Winter versinnbildlichen“ nach Kartons von Friedrich Andreas Alexander Kips (1858 - 1910).

Um 1920 wird Wilhelm Ziesch in den Berliner Adressbüchern als „Rentier“ ausgewiesen. Zu dieser Zeit wird das Unternehmen in eine GmbH umgewandelt. Max Prott wird Geschäftsführer.

Aus den Akten des Landesarchivs geht hervor, dass Wilhelm Ziesch sein Unternehmen am 16.02.1920 an Albert Loeske (1869 – 01.10.1929) veräußert. Am 11. März 1920 wird ein Gesellschaftervertrag von Albert Loeske und Jakob S. Oppenheimer unterschrieben und die

GmbH am 21.04.1920 ins Handelsregister eingetragen. Wahrscheinlich ab 1924 bis zu seinem Tod ist er alleiniger Eigentümer aller Gesellschaftsanteile des Unternehmens. Die Erben sind Rosa Blaustein, geborene Beer (28.12.1870 - 04.03.1943) und Jacob Oppenheimer. 1939 wird das Unternehmen arisiert. Liquidator ist der Kaufmann Bolko Freiherr von Richthofen. Am 26. November 1940 wird ins Handelsregister eingetragen, dass die Firma erloschen ist. Die Bücher und Schriften der Gesellschaft werden von Max Prott aufbewahrt.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Im Juni 2022 wurde dem BBWA vom Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg fünf Kassetten (Schuber) mit ungeordneten Archivalien und Fotos der Berliner Gobelin-Manufaktur W. Ziesch & Co. übergeben.

Nach einer kurzen Sichtung stellte sich heraus, dass es sich um rund 700 s/w-Fotografien und Drucke, sowie einige farbig angelegte Zeichnungen handelt von hauptsächlich aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammenden Gobelins. Fast alle Abbildungen enthalten handschriftliche Informationen zu den Gobelins, z. T. zu den Aufbewahrungsorten, zu Maßen und Entstehungszeitraum. Viele Fotos sind auf Pappen aufgeklebt. Zudem gibt es eine Art Musterbuch, aber auch Entwürfe von Stoffen.

Viele Fotos tragen eine „Lager-Buch“-Nummer und einige Fotos zeigen Entwürfe für die Weltausstellung in Paris (1900). Fast alle Fotos tragen den Stempel des Unternehmens.

In dem Bestand fand sich auch ein Heft mit dem Titel "Reparatur-Bücher der Firma W. Ziesch & Co. Berlin S.O. in der Bibliothek des Museums für Kunst und Gewerbe, Hamburg". Hier sind 50 Gobelins eingetragen. Das legte die Vermutung nahe, dass es sich bei dem Konvolut um Fotografien von Wandteppichen handelt, die von W. Ziesch & Co. restauriert und dann in verschiedene Lagerbücher eingetragen wurden.

Projektziele

Ziel des Projektes war es, die 700 Abbildungen zu digitalisieren und für eine breite Öffentlichkeit sowie Handwerkshistoriker, Gobelinforscher und Wissenschaftler, die sich mit diesem Kunsthandwerk auseinandersetzen, nutzbar zu machen. Dazu gehören zum einen die Digitalisierung und Veröffentlichung der Fotos auf mehreren Online-Plattformen (DDB, Europeana, Archivportal-D, findbuch.net) und zum anderen das Zusammentragen von möglichst vielen Informationen zu dem Unternehmen und den einzelnen Gobelins.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e. V. (BBWA)
Projektleitung	Tania Estler-Ziegler
Projektmitarbeiter:innen	Tania Estler-Ziegler, Kendra Rix
Externe Beteiligte	faktura gGmbH Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung (Digitalisierung) Deutsche Digitale Bibliothek (Zugänglichmachung der digitalen Abbildungen) Zuse-Institut (Langzeitarchivierung) digiS (Projektbetreuung)
Gesamte Projektlaufzeit	04. Februar bis 31. Oktober 2025

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
AP 0	02-10/2025	Koordination des Projektes, der Projektmitarbeiter und der externen Dienstleister.	Tania Estler-Ziegler
AP 1,1	02/2025	Vorbereitung und Sichtung: Vorsortierung der Fotos und Abbildungen. Dabei wurden zusammengehörige Abbildungen zu sogenannten Projekten zusammengefügt. Das betraf insbesondere Fotos von Gobelins, die unterschiedliche Stadien der Restaurierung zeigten. Dubletten wurden ebenfalls zusammengefügt und dokumentiert.	Tania Estler-Ziegler
AP 1,2	02/2025	Die Größen der Abbildungen wurden nochmal überprüft, um dann im nächsten Schritt die Umverpackungen bestellen zu können.	Tania Estler-Ziegler
AP 2	03-05/2025	Die einzelnen Projekte wurden in der Datenbank AUGIAS erschlossen und die Signaturen auf die Rückseite der Abbildungen geschrieben.	Tania Estler-Ziegler

		Für jedes Foto wurde ein Blatt mit der Signatur ausgedruckt, auf dem auch Hinweisen für die Digitalisierung eingetragen wurden.	
AP 3	05-07/2025	Digitalisierung durch den externen Dienstleister: Die Abbildungen wurden von faktura abgeholt. Es fanden wöchentliche Besprechungen vor Ort oder per Telefon statt, die zum einen zur Überprüfung der Ergebnisse genutzt wurden und zum anderen um Fragen zu beantworten.	faktura gGmbH Tania Estler-Ziegler
AP 4	05/2020	Eine Rechtereklärung war nicht nötig, da die Fotos gemeinfrei sind. Allerdings gibt es eine Mappe mit 12 Fotos, die von einer Fotoagentur stammen und deren Rechte wahrscheinlich heute bei Getty Images liegen. Das wurde nicht abschließend geklärt.	Tania Estler-Ziegler
AP 5,1	07-09/2025	Nachdem die Fotos vom Digitalisieren zurück waren, wurden sie in Mappen und Archivkartons umverpackt. Danach erfolgte die Recherche zu einzelnen Wandteppichen, Voreigentümern, Künstlern, Werkstätten und Motiven und die Korrektur im jeweiligen Datensatz.	Tania Estler-Ziegler
AP 5,2	07-09/2025	Vergabe und Speicherung der Metadaten: Anreicherung, Überprüfung und Übertragung der Metadaten in die Abbildungen. Sicherstellen, dass jedes Foto Metadaten beinhaltet. Fehlerkorrekturen anhand von Listen.	Tania Estler-Ziegler mit Unterstützung von Kendra Rix
AP 6		Aufbau/ Entwicklung/ Anpassung Online-Präsentation	War nicht nötig
AP 7		Verfügbarmachung der Objekte in findbuch.net wurde zurückgestellt, da durch die Veröffentlichung in der DDB die Daten zunächst alle vorhanden sind	Erfolgt erst im Januar 2026
AP 8	10-11/2025	Veröffentlichung der Daten in der Deutschen Digitalen Bibliothek und im Archivportal D: Vorbereitungen (September/Okttober 2025) Veröffentlichung (November 2025)	Tania Estler-Ziegler mit Unterstützung von Kendra Rix DDB, Frau Rölle
AP 9	10-11/2025	Vermittlung: Vorbereitungen zum Industriekulturabend zum Thema „Gobelin-Manufaktur W. Ziesch“	Tania Estler-Ziegler

		(September 2025), IKA hat 14. November 2025 stattgefunden.	
AP 10		Öffentlichkeitsarbeit: Text für den Jahresabschlussbericht 2025 des BBWA kann erst 2026 veröffentlicht werden, weil der Jahresbericht erst Anfang 2026 erstellt wird. Facebook-Artikel und Artikel im Archivspiegel werden ebenfalls 2026 erscheinen.	Erfolgt erst im Januar 2026
AP 11	11/2025	Langzeitarchivierung (LZA): Übersendung der Daten an das Zuse-Institut Berlin (ZIB)	Tania Estler-Ziegler Zuse-Institut Berlin (ZIB), Felicitas Günther

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Es wurden 518 Datensätze erstellt mit 685 Abbildungen:

- 516 s/w Fotos
- 163 Druckwerke
- 4 Zeichnungen
- 2 Postkarten

Es handelt sich um 466 Wandteppiche (15. bis Anfang 20. Jahrhundert) und 50 Stuhl- und Sofabezüge (Anfang 20. Jahrhundert):

- 301 Wandteppiche von Ziesch gereinigt bzw. restauriert
- 4 Wandteppiche nachweislich von Ziesch hergestellt
- 163 Wandteppiche aus Auktionskatalogen und Zeitschriften
- 50 Stuhl- und Sofabezüge (fast alle nachweislich von Ziesch hergestellt)
- 20 Wandteppiche mit Fotos vor und nach der Reparatur

Es wurden 673 Abbildungen in der Deutschen Digitalen Bibliothek zugänglich gemacht. 12 Abbildungen konnten nicht veröffentlicht werden, weil hier die Rechte mit großer Wahrscheinlichkeit bei Getty Images liegen.

Technische Parameter

Technische Parameter der TIF Datei: 600 dpi, 24-Bit-Farbtiefe, RGB

Rechteklärung

Die Abbildungen sind in der Deutschen Digitalen Bibliothek unter der offenen Lizenz „Public Domain Mark 1.0 Universell“ zugänglich gemacht.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Die Digitalisierung der graphischen Projektdokumentation der Berliner Gobelin-Manufaktur W. Ziesch & Co. ist ein weiterer Schritt in der Strategie des BBWAs zur Digitalisierung und Verfügbarmachung der umfangreichen Fotobestände des Archivs.

Die Projektziele wurden in vollen Umfang und im vorgegebenen Zeitrahmen realisiert. Während der Umsetzung gab es weder in den Vorarbeiten noch bei der Digitalisierung irgendwelche Probleme. Die Erschließung selbst war umfangreicher als wir gedacht haben, was auch an den verschiedenen Handschriften auf den Rückseiten der Fotos lag, die nicht immer einfach zu lesen waren. Auch die Motive aus der christlichen Mythologie, den Helden und Göttersagen sowie der römischen Geschichte waren eine Herausforderung. Die Vergabe der Metadaten, die Übertragung der Abbildungen in die Deutsche Digitale Bibliothek und zur Langzeitarchivierung im Zuse-Institut waren durch die kompetente Mitarbeit einer unserer Archivmitarbeiterinnen, der Hilfe von digiS-Mitarbeitenden und der zuständigen Mitarbeiterin der DDB unkompliziert.

Da im allgemeinen Handwerksbetriebe schlecht überliefert sind und zumeist keine Archive anlegen, ist die Digitalisierung und die Zugänglichmachung des Bestandes in der Deutschen Digitalen Bibliothek sehr wichtig um eine weitere Facette des Berliner Handwerks aufzuzeigen.

Ein wichtiger Punkt ist auch, dass hier 466 verschiedene Gobelins aus dem 15. bis zum 20. Jahrhundert durch diesen Bestand abgebildet werden, von denen anzunehmen ist, dass einige heute überhaupt nicht mehr existieren.

Der Bestand ist somit eine wertvolle Quelle für lokal interessierte Nutzende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit Stadtgeschichte oder Handwerksgeschichte auseinandersetzen und für in der Gobelin-Forschung Tätige.

3. Ausblick

Auch wenn das Projekt jetzt zu Ende ist, gibt es doch einige Forschungslücken in diesem Bestand, die wir selbst nicht füllen können.

Auf vielen Fotos stand das Entstehungsdatum des Wandteppichs bzw. der Möbelstoffe. 164 Wandteppiche sind aber immer noch undatiert. Einige Werkstätten und Künstler sind uns bekannt, aber 302 Wandteppiche sind ohne Angabe der Herkunft. Schlechter noch sieht es bei den künstlerischen Vorlagen (Kartons) aus. Hier fehlen uns 404 Angaben. Wandteppiche erzählen meistens Geschichten. Bei knapp 100 Wandteppichen wissen wir nicht, wer die dargestellten Frauen und Männer sind.

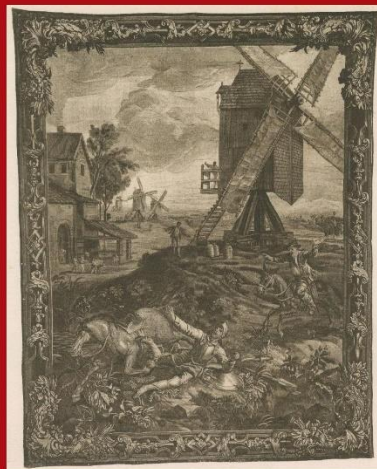
Die größte Aufgabe für die Forschung wird es aber sein, herauszufinden, wo die Wandteppiche sich heute befinden. 466 Wandteppiche sind in diesem Bestand abgebildet, ab nur von 17 wissen wir den heutigen Aufenthaltsort.

Wir hoffen, dass durch die Zugänglichmachung der Projektdokumentation der Berliner Gobelin-Manufaktur W. Ziesch & Co. viele dieser Fragen von den Forschenden beantwortet werden und dass die neuen Erkenntnisse zu uns gelangen. Dann können wir unsere Datenbank vervollständigen.

4. Anhang

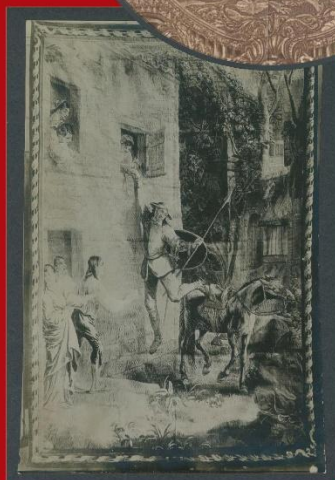
WANDTEPPICHE, DIE GESCHICHTE(N) ERZÄHLEN!

Fotos von Wandteppichen aus dem Bestand der Berliner Gobelin-Manufaktur W. Ziesch & Co. (1868 – 1940)



Don Quijotes „Kampf gegen die Windmühlen“ kennen Sie alle. Kennen Sie auch die anderen Geschichten des scharfsinnigen Junkers von der Mancha?

RÄTSELN SIE MIT UNS!



Ein Abend zur Industriekultur
in Berlin-Brandenburg



Hof-Kunst-Weber aus Berlin Gobelin-Manufactur W. Ziesch & Co.

14. November 2025 um 18.00 Uhr

Im Goldberger-Saal, Ludwig-Erhard-Haus

Fasanenstraße 85, 10623 Berlin (U + S Bahnhof Zoo)



Veranstaltet vom Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv
in Kooperation mit dem Verein für die Geschichte Berlins e.V.



*Fischfang von Max Koch, 1903,
Ursprünglich im Speisesaal der Präsidentenwohnung
im Preußischen Herrenhaus (Kriegsverlust) (U3/38/34)*

Ausschnitt aus der Deutschen Digitalen Bibliothek

The screenshot shows a web browser window displaying a search result page from the German Digital Library. The URL in the address bar is https://www-diglib.de/deutsche-digitale-bibliothek.de/searchresults?query=dataset_id%3A996371553333361CQv/Roffset=560&viewType=grid. The page features a grid of eight historical illustrations, each with a title and a media type label. The illustrations are arranged in two rows of four. The first row includes: 'Das Vergnügen beim Fischfang - Tafel 3' (Druckwerk), 'Personifikationen der Tageszeiten - der Mittag' (Fotografie), 'Psyche von Amor verlassen' (Fotografie), and 'Don Quichotte kämpft gegen die Windmühle - Tafel 15' (Druckwerk). The second row includes: 'Der Vogelhändler - Tafel 103' (Druckwerk), 'Verdüre mit Schlossgarten und Gartenarchitektur' (Fotografie), 'Die Geburt der Jungfrau Maria' (Fotografie), and 'Mustermappe 35 mit Kunststickereien - Florale Stickerei, Nr. 12' (Fotografie). Each item has a small red circular icon with a white 'M' next to the title. The browser's search bar at the bottom left contains the text 'Suchen'.

Media Type	Title
DRUCKWERK	Das Vergnügen beim Fischfang - Tafel 3
FOTOGRAFIE	Personifikationen der Tageszeiten - der Mittag
FOTOGRAFIE	Psyche von Amor verlassen
DRUCKWERK	Don Quichotte kämpft gegen die Windmühle - Tafel 15
DRUCKWERK	Der Vogelhändler - Tafel 103
FOTOGRAFIE	Verdüre mit Schlossgarten und Gartenarchitektur
FOTOGRAFIE	Die Geburt der Jungfrau Maria
FOTOGRAFIE	Mustermappe 35 mit Kunststickereien - Florale Stickerei, Nr. 12